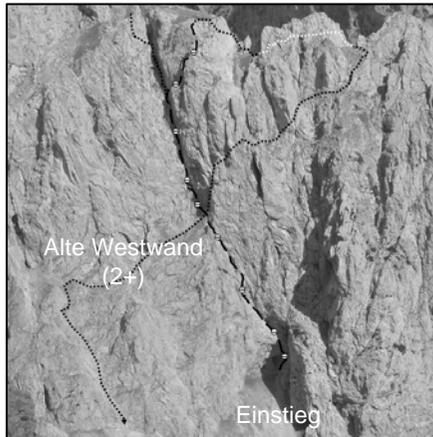


	<p>4 (Variante)</p> <p>Zunächst über ein wenig Schrofengelände zu einer Schuppenplatte und gutgriffig entweder geradewegs hoch zum Ausstieg oder - etwa gleichschwierig - nach links ausqueren (Untergriff) und dann ebenso zum Ausstiegsstandplatz.</p>	<p>10. 20m</p>
	<p>Am besten an der linken Kaminwand emporklettern, bis man zu einem fragilen Klemmblock kommt, diesen vorsichtig überklettern und anschließend in eine kurze Verscheidung mit schöner Felsformation kommt. Dann etwas leichter und teilweise über Schrofen zum geräumigen Stand. Vorsicht am Stand: Steinschlaggefahr durch den Vorsteigenden!</p>	<p>9. 35m</p>
	<p>Etwa 10m oberhalb des Stands nach rechts über grobblockigen Fels in eine Kaminschlucht ausweichen. Der Originalweg ist sehr brüchig und daher keinesfalls zu empfehlen.</p>	<p>8. 25m</p>
	<p>Beginn der Riesenverschneidung. Kaminkletterei vom Feinsten. Der Klemmblock wird hinten herum erklettert, danach gelangt man an der linken Seite zu einer Kante und folgt der Verschneidungsrinne weiter über zwei kurze Aufschwünge, bis man den Stand erreicht hat.</p>	<p>7. 45m</p>
	<p>Über steiles, aber gut griffiges und erstaunlich festes Blockgestein geht es zu einem kurzen, aber ausgesetzten Plattenquergang in die Nische oberhalb des Höhlendachs. Vorsicht am Stand: Steinschlaggefahr durch den Vorsteigenden!</p>	<p>6. 25m</p>
	<div style="border: 3px double black; padding: 10px; width: fit-content; margin: auto;"> <h2 style="margin: 0;">Mitteralpenturm NW-Verschneidung</h2> </div>	<p>5. 50m</p>
	<p>Nach etwa 10Hm Schrofengelände wartet eine Platte, die man delikat nach rechts hin zu einer Latsche quert. Weiter durch einen breiten Kamin zum Standplatz, etwas versteckt in einer Nische auf der rechten Seite.</p>	<p>4. 45m</p>
	<p>Über eine kurze Reibungsplatte entweder links oder rechts vom Stand in eine seichte Verschneidung und in dieser immer geradewegs zu einem einsamen Baum. Stand beim Baum.</p>	<p>3. 40m</p>
	<p>Die markante, abdrängende Verschneidung ist etwa 10m hoch und zwingt gleich zu Beginn in eine eigenartige Kletterstellung. Krafteraubend geht es dann in den oberen Teil der Verschneidung, hier ist solide Klettertechnik gefragt. Anschließend noch etwa 20m über Gehgelände zum Stand.</p>	<p>2. 30m</p>
	<p>Über gutgriffiges, festes Gestein geht es zunächst recht einfach los. Diese kurze Seillänge eignet sich gut zum Aufwärmen, denn die erste schwierige Passage steht bevor...</p>	<p>1. 15m</p>
	<p>Zustieg: Vom Parkplatz beim Gasthof Schwabenbartl auf markiertem Weg in Richtung Fölzalm. Nach Erreichen der Waldgrenze rechts über einen Rücken hinauf zum Wandfuß (deutliche Steigspuren erkennbar). Am oberen Teil des Rückens mühsam nach rechts zu der bereits gut erkennbaren Nische mit kleinen Felshöhle queren (siehe auch Foto auf der nächsten Seite).</p>	<p>Zustieg</p>

Mitteralpenturm NW-Verschneidung

Zustieg (ca. 2 Stunden / 660Hm)



Ausgangspunkt ist der Parkplatz in der Fölz, vorzugsweise jener beim Wirtshaus Schwabenbartl, da gratis, aber begrenzt. Von hier auf markiertem Weg in Richtung Fölzalm. Nach Erreichen der Waldgrenze rechts über einen Rücken hinauf zum Wandfuß (deutliche Steigspuren erkennbar) Bis hierher ident wie bei Zustieg zu Schartenspitze Südgrat. Im oberen Teil des Rücken jedoch etwas mühsam nach rechts zu der bereits während des Aufstiegs gut erkennbaren Nische mit kleiner Felshöhle queren. Einstieg etwa 5m unterhalb der Felshöhle.

Die Route

folgt in groben Zügen dem am 16. Juli 1947 von Hausegger, Murko und Kolb erstmals begangenen Durchstieg. Erst ab der 8. Seillänge wurde eine eigene Linie gewählt, da der Originalausstieg sehr brüchig ist und daher kaum absicherbar. Die Route wurde von Martin Mayr (ÖAV Knittelfeld) und Marco Reitmeier (ÖGV) im September/Oktobre von unten neu eingerichtet. Etwas inhomogene, aber anspruchsvolle und durchwegs alpine Kletterroute.

ACHTUNG, ALPINE ROUTE !

- "Wir weisen nachdrücklich darauf hin, dass Griffe und Tritte nicht angeschraubt sind!"
- Daher alles vorsichtig belasten, nicht anreißen.
- Es herrscht erhebliche Steinschlaggefahr! Helm tragen und nichts lostreten! Nicht trödeln!
- Äußerst vorsichtiges Verhalten insbesondere in der 6. und 9. Seillänge ist angesagt, jeder losgetretene Stein beschießt den Sichernden!
- Sanierung bedeutet nicht, dass ein Sturz gefahrlos wäre!

Der Abstieg

Entweder vom Ausstieg gesehen orographisch nach rechts vorbei am deutlich mit Steinen angelegten Hubschrauberlandeplatz in eine Scharte absteigen und entlang eines schwach erkennbaren Steigleins (teils Auf-, teils Abwärtsklettere im 1-2 Grad) durch die zerklüftete Nordseite in Richtung Mitteralpenturm Gipfel und weiter über die Alte Westwand (2+, Wegfindung allerdings nicht immer ganz leicht) zum Wandfuß. Oder Aufstieg zum Kleinen Winkelkogel und durch dessen Nordschlucht 2x50m abseilen. Außerdem steht der Abstieg durch die Ertlschlucht (ca. 550 m nördlich des Winkelkogels) zur Fölzalm (1 Std.) zur Wahl. Weiterer Abstieg ab dem Wanderweg wie Aufstieg.

Material

50m-Seil, Helm, 9 Expressschlingen, 2 Bandschlingen. Eventuell Friends. Klemmkeile sind kaum einsetzbar.

Karte

„Aflenz Kurort“, Österreichische Karte Nr. 102